

Bericht- Resultate Umfrage Schulraumplanung 2.0

Im Folgenden sind die Resultate und die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage Schulraumplanung 2.0 vom November 2025 zusammengefasst.

Die Umfrage zur Schulraumplanung Wolfhalden 2.0 wurde von **155 Personen** ausgefüllt, wovon die grosse Mehrheit in Wolfhalden wohnhaft und stimmberechtigt ist. Dies stellt eine erfreuliche Beteiligung dar und ermöglicht ein **gutes und breit abgestütztes Stimmungsbild** aus der Bevölkerung. Wie bei freiwilligen Online-Umfragen üblich, ist die Teilnahme nicht vollständig repräsentativ für alle Bevölkerungsgruppen, dennoch lassen die Ergebnisse eine klare Gesamttendenz erkennen. Die Ergebnisse zeigen klar die wichtigsten Anliegen und Prioritäten der Teilnehmenden.

In den Antworten wird deutlich, dass das Thema Schulraumplanung in Wolfhalden intensiv bewegt und viele Personen eine klare Haltung oder Erwartungen zu verschiedenen Aspekten des Projekts haben. Gleichzeitig zeigt sie klar, welche Aspekte der Schulraumplanung aus Sicht der Teilnehmenden besonders wichtig sind, wo Informationsbedarf besteht und in welchen Bereichen Vorbehalte gegenüber der früheren Vorlage bestanden.

Wahrnehmung der früheren Vorlage und Gründe für das Nein

Die Analyse der Antworten zur Abstimmung vom September 2024 zeigt ein konsistentes Bild der zentralen Kritikpunkte. Eine Mehrheit jener Personen, die damals mit Nein gestimmt haben, nannte vor allem folgende Gründe:

- **Unsicherheit bezüglich Kosten und Finanzierung**
- **Wahrgenommene Unklarheit oder Unreife des Projekts**
- **Zu wenig Mitsprache und Transparenz im Prozess**
- **Fragen zur Eignung des Standorts oder zur baulichen Ausgestaltung**
- **Unklarheiten rund um die Turnhallenlösung**

Diese Gründe wurden auch von den Personen, welche Ja gestimmt haben, genannt und decken sich mit frei formulierten Bemerkungen. Dort wurden ebenfalls häufig Zweifel an der Projektklarheit, Fragen zur Nutzung einzelner Gebäude sowie Unsicherheiten hinsichtlich langfristiger Kosten genannt. Damit entsteht der Eindruck, dass das Ergebnis der Abstimmung nicht primär eine Ablehnung der Schulraumentwicklung an sich oder der vorgestellten Bauten darstellt, sondern eine Reaktion auf offene Fragen und wahrgenommene Planungsunsicherheiten war.

Umgang mit Information und Kommunikation

Die Einschätzung der bisherigen Informationspolitik fällt insgesamt mehrheitlich kritisch bis neutral aus. Viele Teilnehmende fühlten sich zwar grundsätzlich informiert, wünschten sich jedoch klarere, kontinuierliche oder detailliertere Informationen. Besonders wichtig scheint die Möglichkeit gewesen zu sein, Prozessschritte, Kostenentstehung und funktionale Überlegungen besser nachvollziehen zu können.

Mit Blick auf die Zukunft zeigt die Umfrage ebenfalls deutlich, dass ein Grossteil der Teilnehmenden bereit wäre, sich im Rahmen von Mitwirkungselementen einzubringen — beispielsweise über Resonanzgruppen, Workshops oder auch online. Dies deutet darauf hin, dass die Bevölkerung eine aktive, aber klar strukturierte Form der Beteiligung schätzt, die einerseits Raum für Rückmeldungen lässt, andererseits die Entscheidungsprozesse verständlich macht.

Einschätzung zu Anforderungen an zukünftigen Schulraum

Die Fragen zur Wichtigkeit verschiedener Kriterien zeichnen ein klares Bild der Erwartungen an zukünftigen Schulraum. Besonders hohe Priorität haben:

- **Funktionalität und pädagogische Eignung der Räume**
- **Nachhaltigkeits- und Energieaspekte**
- **Kostenrahmen und langfristige Tragbarkeit**
- **Transparente Begründung des Raumbedarfs**
- **Erschliessung und Sicherheit im Umfeld**

Diese Aspekte werden deutlich häufiger als „wichtig“ oder „sehr wichtig“ bewertet, während weniger zentrale Themen — etwa ästhetische oder stark standortspezifische Elemente — in den Hintergrund treten.

Die Umfrage zeigt zudem, dass die Bevölkerung grundsätzlich offen für verschiedene Projektvarianten ist. Sowohl eine kostenreduzierte Lösung als auch eine Variante mit zusätzlicher Infrastruktur wie einer grossen Turnhalle finden bei vielen Teilnehmenden Zustimmung, sofern diese Varianten gut begründet sind und nachvollziehbare Vorteile bieten.

Dies deutet darauf hin, dass zukünftige Entscheide weniger am Umfang des Projekts scheitern werden, sondern vor allem an der Plausibilität der Argumentation, der Klarheit, der Herleitung und der Transparenz im Prozess.

Wahrnehmung bestehender Gebäude und Infrastruktur

Die Rückmeldungen zum alten Dorfschulhaus Dorf 3 zeichnen ein vielschichtiges Bild. Während ein kleinerer Teil der Bevölkerung den Erhalt positiv bewertet, sieht eine grössere Gruppe die Bedeutung des Gebäudes für den langfristigen Schulbetrieb eher als begrenzt. Auffällig ist insbesondere die geringe Bereitschaft, erhebliche Mehrkosten für eine schulische Weiterverwendung zu tragen.

Dies weist darauf hin, dass die Rolle von Dorf 3 im Kontext der Schulraumentwicklung nicht eindeutig vordefiniert ist, finanzielle Überlegungen aber eine zentrale Rolle spielen. Gleichzeitig zeigt die Umfrage, dass das Gebäude durchaus einen Wert für das Dorfleben besitzt, dessen zukünftige Nutzung sorgfältig und breit abgestützt geprüft werden sollte.

Gesamtinterpretation

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Bevölkerung die Weiterentwicklung des Schulraums grundsätzlich unterstützt, gleichzeitig aber klare Erwartungen an die methodische, planerische und kommunikative Qualität des Prozesses hat. Die Umfrage zeigt keine fundamentale Ablehnung eines neuen Schulhauses oder zusätzlicher Infrastruktur, sondern vielmehr eine Sensibilität für Kosten, Transparenz und Nachvollziehbarkeit.

In vielen Antworten kommt der Wunsch nach einer Lösung zum Ausdruck, die funktional solide, finanziell tragbar und klar begründet ist.

Gleichzeitig macht die Umfrage deutlich, wo die Bevölkerung Fragen oder Unsicherheiten hat. Beim Standort, bei der Rolle bestehender Gebäude, bei der Definition des Raumbedarfs und bei der langfristigen Infrastrukturplanung, insbesondere im Bereich der Turnhalle. Genau diese Bereiche müssen — und werden — im weiteren Prozess der Arbeitsgruppe vertieft bearbeitet.

Ableitung für die nächsten Arbeitsschritte

Aus den genannten Ergebnissen ergeben sich vier zentrale Themenfelder, die im nächsten Schritt der Planung detailliert untersucht werden:

- 1. Raumbedarf:**
Nachvollziehbare Herleitung des funktionalen Bedarfs auf Basis von Schülerzahlen, pädagogischen Konzepten, demographischer Entwicklung und kantonalen Vorgaben.
- 2. Standort und Zufahrt:**
Untersuchung der verkehrlichen, schulwegspezifischen und räumlichen Eignung sowie der langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten.
- 3. Dorf 3:**
Klärung, ob und in welchem Umfang das Gebäude weiterhin schulisch genutzt werden soll oder ob alternative Nutzungsformen geeigneter sind.
- 4. Turnhallenfrage:**
Variantenbildung (Einfachhalle, Mehrzweckhalle etc.) und transparente Kosten-Nutzen-Abwägung.

Diese vier Themen spiegeln die Bereiche wider, in denen die Bevölkerung die meisten Fragen stellt oder Unsicherheiten wahrnimmt — und bilden somit eine sinnvolle Grundlage für die weitere Projektentwicklung.

Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung 2.0 wird diese Fragestellungen nun vertieft und strukturiert bearbeiten und die nötigen Fakten zusammentragen. Sobald erste Erkenntnisse zu den Punkten vorliegen, wird die Arbeitsgruppe diese präsentieren und die Meinung der Bevölkerung wieder abholen. In den üblichen Kommunikationsmitteln der Gemeinde wird laufend über den aktuellen Stand berichtet werden. Abonnieren Sie doch den Newsletter der Gemeinde, damit Sie die neuesten Meldungen immer direkt erhalten.

Die Arbeitsgruppe dankt nochmals allen, welche sich Zeit für die Umfrage genommen haben. Mit den Erkenntnissen sind für die Arbeitsgruppe die Prioritäten und nächsten Schritte klar aufgezeigt worden.

Die Präsentation der Ergebnisse ist auf der Webseite der Gemeinde, unter folgendem Link, einsehbar:

<https://www.wolfhalden.ch/bildung/schulraumplanung-20.html/174>

